

FÜRTH

Corona-Krise in Zahlen: Februar-Datenblatt liegt vor

Das Corona-Datenblatt des Amts für Stadtforschung und Statistik verfolgt das Ziel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unterschiedliche Lebensbereiche darzustellen. Das neu erschienene Datenblatt „Februar“ stellt die aktuellen Entwicklungen des Corona-Infektionsgeschehens von Juni 2020 bis Januar 2022 dar. Es ist unter dem Link https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise_in_zahlen.html zu finden.

Im Verlauf des Januars haben die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen und die daraus abgeleitete 7-Tage-Inzidenz in Fürth nie dagewesene Höchststände erreicht. Der höchste Stand an täglichen Neuinfektionen innerhalb des Monats wurde mit 545 am 29. Januar verzeichnet. Die 7-Tage-Inzidenz hat sich von Anfang bis Ende Januar von 159 auf 1 869 extrem gesteigert (zugleich Höchststand der Inzidenz im Januar). Für den Februar zeichnet sich eine leicht sinkende Tendenz bei den Neuinfektionen und entsprechend der Inzidenz ab. Die Zahl der Klinikpatienten, die SARS-CoV-2 positiv getestet sind, ist von 14 am 1. Januar auf 18 am 31. Januar relativ konstant geblieben, zwischenzeitlich war sie jedoch etwas erhöht. Aber auch hier zeigt sich im Februar ein Anstieg.

Der Arbeitsmarkt zeigt in seiner aktuellen Entwicklung leicht erfreuliche Tendenzen, immer gemessen an den Vergleichsmonaten im Jahr 2019. Der Bestand an arbeitslosen Personen im SGB III beschreibt vor allem solche Menschen, die bereits für längere Zeit in Beschäftigung standen und im Regelfall nicht länger als zwölf Monate arbeitslos sind. Ihr Bestand ist im Verlauf der Pandemie stark angestiegen, befindet sich aber im Januar 2022 wieder auf dem Niveau vom Vergleichsmonat 2019. Die Zahl der Zugänge der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen sinkt im Januar jedoch unter das Niveau von Januar 2019. Langzeitarbeitslose im SGB II sind in der Regel bereits länger als ein Jahr arbeitslos und stehen dem Arbeitsmarkt ferner als die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III. Ihr Bestand ist seit Beginn der Pandemie ebenfalls sehr stark gestiegen und hat sich in den letzten Monaten auf einem recht stabilen Niveau von nahezu 40 Prozent über den Vergleichswerten von 2019 eingependelt. Zum Januar 2022 zeigt sich hier eine positive Tendenz: Ihre Zahl liegt nun nur noch etwa 27 Prozent über dem Niveau des Januar 2019.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist im Januar 2022 deutlich zurückgegangen und liegt etwa 33 Prozent unter dem Wert des Vergleichsmonats Januar 2019. Für die Indikatoren Insolvenzen und Übernachtungen liegen noch keine Zahlen für Januar vor. Bei den Insolvenzen hat sich das Bild im Dezember gegenüber dem Vormonat jedoch leicht verbessert; sie liegen um etwa 18 Prozent unter dem Wert des Dezember 2019. Die Zahl der Übernachtungen ist im Dezember durch die erneute Absage der Weihnachtsmärkte erwartungsgemäß weiter zurückgegangen und lag nun um knapp 55 Prozent unter dem Wert des Dezember 2019.

Die U-Bahn-Fahrgastzahlen sind im Januar, nach einer leichten Erholung um die Weihnachtstage wieder deutlich zurückgegangen. Sie bewegen sich auf einem Niveau von zwischen 30 und 40 Prozent unter dem Wert von Januar 2019.

Weitere, laufend aktualisierte Auswertungen finden Sie hier:

https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona_daten.html